

mit Frankreich auf zehn Jahre (1679), das den Kurfürsten veranlaßte, den französischen Reunionen untätig zuzusehen. Die Aufhebung des Edikts von Nantes löste das Bündnis, und die erneute Türkengefahr veranlaßte den Kaiser, mit Brandenburg in neue Verhandlungen wegen der schlesischen Frage zu treten. Gegen das Versprechen, Hilfstruppen im Türkenkriege zu stellen, trat der Kaiser dem Kurfürsten den Kreis Schwiebus ab (22./3. 1686). Wenn auch Friedrich Wilhelm nicht die Befriedigung seiner Ansprüche in Schlesien erlangte, so erkannte der Kaiser doch deren Berechtigung hier an. Durch den geheimen Revers des Kurprinzen — dieser versprach schon vor Abschluß des Vertrages (am 28. Februar), bei seinem Regierungsantritte den Kreis Schwiebus dem Kaiser zurückzugeben (für die Behauptung, der Kaiser habe dem Kurprinzen als Gegenleistung gegen den geheimen Revers die Nichtanerkennung des Testaments des Großen Kurfürsten, das die Abtrennung einzelner Landesteile vorsah, zugesagt, fehlt jeder Anhalt) — sicherte der kaiserliche Gesandte Fridag seinem Herrn den Besitz des Schwiebuser Kreises. Der Kurfürst war so hintergangen worden. Zwar hat er selbst nie etwas von dem Revers seines Sohnes erfahren. Andere Differenzen aber, die zwischen ihm und dem Kaiser sich bildeten — der Vertrag vom 22./3. 1686 hatte dem Großen Kurfürsten eine alte Schuldforderung an Ostfriesland, durch die er in den Pfandbesitz dieses Gebietes kommen sollte, übertragen, doch zog es der Kaiser vor, die Schuld von 240 000 Rthlr. selbst an den Kurfürsten auszuführen — machten es ihm gegen Ende seines Lebens wieder besonders klar, daß die Zukunft des von ihm begründeten Staates nur in einer selbständigen Politik sich machtvoll gestalten könne, eingedenk des in seinem politischen Testamente von 1667 („Väterliche Vermahnung“) ausgesprochenen Grundsatzes: „Allianzen sind zwar gut, aber eigene Kräfte sind besser.“

Für den 9. Mai 1688 — seinen Todestag — hatte Friedrich Wilhelm die Parole ausgegeben: „Amsterdam und London“. Diese kennzeichnet die Richtung seiner damaligen auswärtigen Politik: es bereitete sich eine Umgestaltung der westeuropäischen Staatenverhältnisse vor. Wilhelm von Oranien, der Staatthalter der niederländischen Generalstaaten, betrieb seit 1685 eifrig den Plan, den englischen Thron zu gewinnen. Der Große Kurfürst hatte von Anfang an um diese Dinge gewußt und sagte seinem Neffen seine Unterstützung zu. Das größte Hindernis des Strebens Wilhelms war Ludwig XIV. Da begann Ludwig 1688 seinen dritten Raubkrieg mit der Verwüstung der Rheinlande. Die Folge dieses Bruches